

Yc
3628

Probe besondrer Gnade des
 Allerhöchsten,
 Hochgeneigter Vorsorge
 S. Hoch-Edlen, Hoch-Weisen Raths
 der Königl. und Churfl. Sächsis. Sechs-Stadt
 Lauban,
 und
 Siebreicher Güte
 Einer Hochwerthesten Bürgerschaft und
 auswärtiger geneigter Wohlthäter,
 zeigte bey der

Orgel-Probē

Eines neu in der Kirche zu U. L. Fr. vor Lauban versertig-
 ten Orgel-Wercks Dom. Exaudi, war der 6 Jun. 1734.

Und begleitete mit dieser Historischen Nachricht eine



CANTATE,

Welche von

Herrn Christian Gottfried Hellmünd,
 Direct. Music. in Lauban,

Musicaliter dabey aufgeföhret wurde,

Gotthold Pischmann,

Prediger gedachter Kirche.



Lauban, gedruckt bey Nicolao Schillen.



Ottes Gnade läßt sich niemahls unbezeugt; aber manchmal finden wir gar besondere Proben derselben. Auf diese müssen wir auch gar besonders achten und dieselben preisen.

E. Hoch. Edler Magistrat dieser Stadt zeiget unermüdete kluge Sorgfalt in Dero Regiment, und die werthen Einwohner erkennen und fremde bewundern unterschiedene besondere Proben, da Rauban binnen etwa 30. Jahren daher in vielen merklich verbessert worden, davon eine neue bequeme Kirche in der Stadt zeuget, welche mitten in Kriegs-Gefahr erbauet worden; * nachmals ein mit vielen Kosten wohl errichtetes Zucht- und Waisen-Haus vor der Stadt, * welches nicht nur bisher erhalten, sondern auch von Jahr zu Jahr einer grossen Anzahl Waisen zum besten in einen so verbesserten Zustand gesetzt worden, daß jährl. gedruckte Nachrichten klarlich davon zeugen.

Die ganze Wertheste Stadt schlüßet so liebereiche Einwohner in sich, daß sie von langen Zeiten her den Wohlthätigen Rauban, geführt; und bis hieher müssen besondere Proben diesen Nahmen bestätigen, davon nicht nur vorgedachte beyde Gebäude deutl. Beweis abgeben, sondern auch hiesiges Lyceum und manch darinnen wohlherzoanes armes Kind. Wie denn auch **E. Hoch. Edler** Rath zu Versorgung derer Waisen eine besondere Waisen-Amts-Deputation verordnet. Ja auswärtige Christl. Herzen vereinigen sich im liebereichen Bezeigen, und helfen so liebereiche Anstalten durch vielen göttigen Beitrag auf alle Weise befördern.

Der Raum dieses Blattes würde die Menge nicht fassen, wenn ich nur die vornehmsten Proben besondrer Gnade des Allerhöchsten, hochgeneigter Vorsorge **E. Hoch. Edlen** Raths, und liebereicher Güte in und auswärtiger Wohlthäter bloß benennen wolte. Ich will also allein kürzlich anführen: was **Gott, E. Hoch. Edl. Magistrat**, und in- und auswärtige Wohlthäter an Unserer **E. Frauen-Kirche**

* Die Unterschrift des Crucifixes an der Spitze des Kirch-Siebels gegen Abend zeuget davon: Inter vicini belli metus & motus, DEO tutore, hæc Aedes ao. 1705. extruebatur. Doch ist der eigentliche Anfang 1703. und die Einweyhung 1706. Fest. Sim. & Judæ geschehen.

* Der Grund-Stein dazu ist 1715. Montags nach Jubilate gelegt worden.

Kirche gethan. Die alten und besonders die neuern Zeiten zeigen
besondre Proben Von deren ersten Erbauung und eigentlichen Zu-
stande in alten Zeiten hat man gar wenig Nachricht, auffer daß sie
1452. zu bauen ansefangaen, und nach Verfluß 3 Jahre 1455 verfertig-
get worden seyn soll: Wiewohl auch andere nicht ohne Grund noch el-
nen viel ältern Anfang derselben urtheilen. Nachmals hat dieses
L. Gottes-Haus unterschiedne mal besondrer Gnade, Vorsorge und
Wohlthat, bedurfft, und dieselbe auch genossen, da es in verbesserten
Zustand gesetzt werden müssen: Masscu man 1571 das Ziegel-Dach,
weil es baufällig worden, vom Thurme genömen, und an dessen statt
ein Schindel-Dach darauf gelegt; wie man denn eben damals, bey
Fortrückung des Altars an die Mauer, gedachte Nachricht von der
Foundation aus einem fast vermoderten Briefe erkennen können.

1614 hat man nach überstandner Pest neue Bäncke und eine
neue Empor-Kirche darinn aufgeführt.

1626 im Monat Julio und Augusto ist mit Consens L. Hoch-Edl.
Raths von damaligen Herren Vorsehern das lauffällige wieder
gebesert, das unsaubere gereinigt, die Fenster ergänzt und der Al-
tar neugemahlt worden.

1668 ist der Thurm abermal neugedeckt und ein neuer Knopff und
Fahne drauf gesetzt worden.

Diese Kirche ist ehedem der Andacht bey Begräbnissen gewidmet gewesen, und
man hat über diß Catechismus-Examina und dergleichen Gottesdienst darinn ge-
halten. Endlich hat man dieses Gottes-Haus 1654 denen benachbarten Religions-
Verwandten zum Gebrauch des öffentlichen Gottesdiensts eingeräumt, und da
vorhin die Herren Diaconi der Kirche zur H. Dreyfaltigkeit die Besorgung dieser
Kirche gehabt, so ist Zeit her diesem sich hier versammelnden Häufflein von Einem
Hoch-Edlen Rathe, als Patrono, ein ordentlicher Prediger vorgesetzt worden,
welcher zugleich der Stadt zur Zeit der Pest mit seinem Amte dienen muß. *

(2

Nach-

* Die Prediger an dieser Kirche sind nachmentlich folgende:

1. Herr Caspar Krause oder Crusius, setzte sein Amt an seinen Kirch-Kindern in dieser Kirche
fort, nachdem er 1654 sein bisher in Berzdorff geführtes Predigt-Amt niederlegen muß-
ten, starb 1657 den 3. Merz. 22. 68.
2. Herr Christoph Fliegel, vertriehner Pfarr von Langen-Neundorff in Schlessen, starb bald
1658 den 24. Jul. 22. 31. 18 Wochen.

Noch im selben Monat ward der Gottesdienst zur L. Frauen denen Hrn. Diaconis der Stadt
auf ihr Ansuchen zur Verwaltung conferirt, und von ihnen Sonntäglich darinnen gepre-
digt. Hierauf ward endlich

3. Herr

Nachdem alsdenn durch Gottes Güte obgedachte Kirche zum Creuze Christi erbauet worden, und die vorhin in U. L. Fr. Kirche angestellten Leichen-Andachten in dieser so genannten neuen Kirche gehalten werden, so stehet sie nun mehrentheils, ausser bey denen so genannten halben Begräbnissen, denen Benachbarten zum Gebrauch offen.

Doch es war diese Kirche wegen Alterthums, wegen Feuer- und Wetter-Schäden, zu fernem Gebrauch fast untüchtig worden: Wie denn noch vielen bekant ist, daß 1683 den 8 Jun. nach Mittage, um 3 Uhr ein ernstes Donner- Wetter in diese Kirche geschlagen, die Helffte des Dachs vom Thurme geworffen, und das Kirch-Dach sehr zerschmettert, eben da Christoph Kühns, eines Schusters, Ehe-Frauen, bey einer grossen Menge Volcks, eine Leichen-Predigt darinn gehalten, und ein Schuh-Knecht von hier gebürtig, Namens Michael Wiefner, der erst von der Wanderschaft zurück kommen, und gar fleißig hier in der Kirche gebetet, beim Thurme erschlagen, auch 8 Personen ertäubet worden, die man für tod aus der Kirche getragen. Ja es ist denen meisten noch erinnerlich, wie 1709 den 2 Jul. ein starkes Ungewitter eben in den Thurm dieser Kirche geschlagen, denselben abermals die Helffte abgedeckt, hernach in der Kirche fast an allen Thüren und Wänden gestreift, endlich am Fenster nächst dem Predigt-Stuhle die untersten Werk-Stücke gehoben und heraus gestossen, also daß sonderlich wegen dieser Wetter-Schäden Gewölbe und Mauern sehr beschädigt worden. Aber, sie solte nicht gar verderben. Der Allerhöchste zeigte eben da seine besondre Gnade über dieses sein Haus. Er erweckte eine Hochzuehrende Stadt-Obrigkeit, und diese entschloß sich ganz unvermuthet zu gar besondrer Vorsorge. Es muste Dom. XIII. p. Trinit. 1730 die vorgenommene Reparation der Kirche und die Erbauung eines neuen Altars von der Canzel kund gemacht werden. Denen Herren Kirchen-Vorstehern, Tit. pl. Herrn Johann Christoph Kirchbach, Hochverdienten Stadt-Richter, und Tit. pl. Herrn L. Johann Christian Effenbergern, Hoch-Wohlverdienten ältesten Scabino und Stadt-Schreiber, wurde endlich die gänzl. Verbesserung der Kirche aufgetragen, und man sahe durch Dero gütigste unermüdete

Sorg:

3. Herr Christoph Wittwer, gewesener und vertriebener Pfarr von Wittlau in Schlesien, der ehedem die Hrn. Diaconos subleviret hatte, 1680 zum ordentlichen Seel-Sorger der hier sich versammelnden Kirchfahrt und zum Pest-Prediger der Stadt beruffen. Starb 1687 den 17 Jan. 2t. 56.
4. Herr Gottlob Hoffmann, Laub, den 30 Jan. 1687 vocirt. Starb den 5 May 1726. Ihm ward substituirt
5. Herr M. Joh. George Schneider, Laub, 1721 den 26 Apr. verwaltete das Amt als Substit. 5 Jahr, und erhielt das völlige Pastorat 1726 im Früh-Jahr; starb aber noch im selben Jahre den 18 Dec. 2t. 32 Jahr, 7 Wochen, 4 Tage.
6. Herr M. Jeremias Friedrich, von Greiffenberg, vorheriger Collega III, Lyc. Laub, den 22 Febr. 1727. ward 1730 M. Apr. zum Diac. nach Nieder-Wiefe beruffen.
7. Gotthold Pizschmann, eod. 20. vocirt, und das heil. Amt mit Gott angetreten Festo Johannis, den Tag vor dem solenn gefeyerten Jubilæo Aug. Conf.

Sorgfalt ein Stücke nach dem andern neu verfertigt, oder doch verbessert. Anno 1732 wurde die alte fast morsche Decke abgenommen, und an deren statt ein hölzer-
 nes Gewölbe, 4 neue Fenster, eine neue Empor- Bühne und ein Orgel-Chor ver-
 fertigt, wie auch nach und nach nebst bequemen Treppen zu jeder Bühne neue stei-
 nerne Hallen von Grund aus aufgeführt. Man richtete eine ganz neue Cangel
 auf, von welcher den letzten Buß-Tag vorigen Jahres in der darauf gehaltenen er-
 sten Predigt, das Wort Buße erschallte. In diesem isigen Jahre ist auch ein neu
 verfertigter Tauf-Stein, statt des vorhin zu dieser H. Handlung gebrauchten En-
 gels, vor den Altar gesetzt worden. Alles ist in bester Ordnung gebracht, und auch
 die ganze Kirchr zu mahlen angefangen worden, womit man auch am Altar und
 Cangel schon zu Stande kommen. Endlich, da mit dem alten schadhafften Positiv
 in der erhöhten Kirche der Endzweck einer gleichstimmigen Andacht nicht weiter zu
 erhalten gewesen, ist auch für ein durchdringenders Orgel-Werck gesorgt, und das-
 selbe von einem hier lebenden Künstler wohl verfertigt worden; also, daß **L. Hoch-**
Edles Rathsch-Collegium gütigst entschlossen, dieses Werck kommenden Sonntag,
 G. G. bey der ordentl. Vesper-Andacht das erstmal GOTT zu Preis, denen Zuhö-
 rern zu erbaulicher Erweckung, hören zu lassen, auch deswegen diese so genannte Or-
 gel-Probe erlaubt. Und so hochgeneigte Vorsorge dieser Hochzuwehrenden Glieder
L. Hoch-Edl. Rathsch-Collegii, und insonderheit derer hochgeehrtesten Herren
 Kirchen-Vorsteher, ersetze des Allerhöchsten Güte mit besondrer Gnaden-Vor-
 sorge an Ihren Hochwerthesten Säufern. Er baue, unterstütze und erhalte sie,
 daß Sie allerseits bey vielen besondern Proben rühmen können: Das hat GOTT
 gethan! Aber da finde ich bey dem allen noch viel besondere Güte geneigter in- und
 auswärtiger Wohlthäter danckbar zu rühmen. Einem Hoch-Edlen Rathe kam
 bey Seinem hochgeneigtesten Vorsatze, ein neues Altar zu bauen, alsbald eine Per-
 son gleichsam entgegen, welcher unser Lauban viele Wohlthaten und milde Stift-
 ungen zu dancken hat, und erboth sich, aus gar besondrer Liebe gegen diese Kirche,
 das Altar darinn auf seine eigne Kosten verfertigen zu lassen, welches auch geschah,
 also, daß wir es am H. Pfingst-Feste 1731 vollkommen aufgeführt sahen, und GOTT
 und unserm Wohlthäter an selbem Feste öffentlich dafür dancken konnten. Ja, zu
 geschweigen, daß dieses Gönners Vorpruch schaffte, daß sich unsre Kirche der
 Gnade Eines Hoch-Reichs-Gräfl. Herrn zu erfreuen hatte, und uns daher ein
 ganzer Ofen Kalck geschenckt wurde; so zeigten seine liebevollen Versicherungen
 und mühsamen Anstalten, daß er noch viel besonders Gute für unsre arme Kirche
 bey sich beschloffen hatte, wenn es GOTTES Weisheit nicht gefallen, sein wohlthäti-
 ges Herz und Hand uns noch in selbigem Jahre allzufrüh zu entziehen, ihm aber die
 Gnaden-Belohnung alsbald auszu zahlen. * Noch in selbigem Jahre fanden wir
 an einem Sonntage früh dieses neue Altar mit einem ganz neuen saubern Altar-
 Tuche bedeckt, welche verborgne Wohlthor die Güte des Höchsten mit fernern

* Dieser liebe Wohlthäter war Herr Christoph Weise, Handels-Mann in Lauban,
 starb den 25 May 1731.

offenbarlichen Seegen, Leben und Wohlergehen begnadigen wolle. Es fehlte aber diesem Altar ein nöthiges Stück, nemlich das H. Bibel-Buch, und siehe, eine in Lauban gebohrne, und dieser Ihrer Vater-Stadt Hochgeneigteste Person, erfreute sich mit uns, da Sie diesen Altar erblickte, und schickte uns alsdenn aus Dresden eine sauber verfertigte Bibel; welche feelige Gabe GOTT mit allen ferneren geistl. und leibl. Wohlthaten an dieser Geehrtesten Gönnerin und Ihrem Hochwertbesten Ehe-Gemahl reichlich vergelten wolle! Endlich durffte es auch an nutzbaaren Zier-rath nicht mangeln. Man besetzte nicht nur dieses Altar mit Blumen-Töpfen, und sauber darzu verfertigten Blumen-Sträußen, sondern vermehrte eben in diesem ist lauffenden Jahre die Wohlthat, durch eine silberne Hostien-Schachtel. Für welches alles GOTTES Güte die wohlthätige Person mit gnädiger Vorsorge an Seel und Leib erquickten wolle!

Neue saubere Altar-Tüchel zu einem neubereiteten Altar-Tuche, ein neuer samntner Klingel-Beutel, und dergleichen andre viele güttige Verehrungen haben uns in vorigem und diesem Jahre zu vielem Danck und Seegens-Wunsche verbunden.

Ja, so haben, auffser diesen besondern Stücken, andre sehr viele, in- und auswärtige Wohlthäter, bey der ganz bekannnten Armuth dieser Kirche, die Sorgen durch Ihren liebevollen, theils sehr ansehnlichen Beytrag, besonders zur Canzel, zur Glocke und zur Orgel, erleichtern helffen. Derer aller GOTT bey Ihrem Handel und Nahrung zur Vergeltung in Gnaden eingedenck sey. Wie wir denn auch gar sonderlich Einer Hochgräfl. Gnädigen Herrschafft auf Bertelsdorff und Einer Hoch-Adl. Gnädigen Herrschafft auf Timmendorff, welche Ihren Unterthanen in Gnaden erlaubt, durch Fuhren oder Handlangen die Verbesserung dieser U. L. Frauen-Kirche befördern zu helffen, unsern ganz gehorsamsten Danck abstattn, und mit verbundensten Herzen wünschen, daß GOTT Dero Hoch-Gräfl. und Hoch-Adl. Häuser dafür zum Seegen sehen, die Unterthanen aber, welche uns also ihre treumeinende Liebe bezeiget, unter dieser ihrer Gnädigl. Herrschafften langen glückseligen Regimente ein geruhiges und gesegnetes Leben führen lassen wolle in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit! Was leßlich das neu verfertigte Orgel-Werck anbelanget, auf welches wir dismal insonderheit unsre Gedancken zu richten haben, so zeigt ein besonders darüber geführtes Register die Nahmen vieler liebevollen Wohlthäter, und wie sonderlich durch güttigen Vorpruch eines Geehrten Gönners dieses gute Werck befördert worden.

Ja, ich darff unter denen auswärtigen Wohlthättern der liebevollen Güte nicht vergessen, welche aus dem benachbarten Marglisse zugeflossen. Denen allen, und sonderlich einem Werthen Gönner in demselben, GOTTES reiche Güte wieder einen Zufluß nach dem andern von geistlichen und leiblichen Seegen gönnen wolle! Wiewohl nun diese U. Kirche sich jetzt in einem Zustande befindet, da sie noch

noch vieler Gnade, Vorsorge und Liebe braucht; so haben wir doch das Vertrauen: Gott werde fernere Gnade erzeigen, & Hoch-Edler Rath weiter hochgeneigt sorgen, und in- und aus-wärtige Wohlthäter uns auch künfftig Ihre Liebe nicht versagen.

Nun kommt und hört die Probe,
Dem höchsten GOTT zu Lobe,
Zu Ruhm der'r Väter an.
Laßt uns mit Dank erwegen,
Was zu besondern Seegen
Der'r Gönner Huld an uns gethan.

Bereinigt Euch mit Bitte:
Daß GOTT dis Haus behütte,
Die Väter benedey,
Der'r Gönner Seegen mehre,
Krieg, Pest und Feuer störe,
Davon die Nachwelt Zeuge sey.

CANTATA.

Psalmo CXXXV. 3.

Salleluja! Lobet den HErrn, denn der HErr ist freundlich:
Lobsinget seinem Nahmen, denn er ist lieblich.

A R I A. Alles, was Odem hat, lobe den HErrn!
Der zu uns Armen sich gütig geneiget,
Der uns viel Wohlthat und Liebe bezeiget.
Seine Barmherzigkeit ist ja nicht fern:
Denn er regirt uns mit vielem Erbarmen,
Sättiget, schützet, und gönnet uns Armen
Seiner Erkenntniß helleuchtenden Stern. Da Capo.

Rec. B. Gott sey gepreist,
Der auch an diesem Orte
Uns seine Güttigkeit in reichem Maasse weist!
Er giebt uns den Genuß von seinem Gnaden-Worte,

Und

40
3018
Und streut den Saamen reichlich aus.
Wir können in diß Gottes-Haus
Noch ungehindert wallen;
Sein Herze läßt sich unsern Dienst gefallen.
Wer wolte nun sein Lob nicht mit erheben,
Und ihm die Ehre geben?

Choral.

Es soll den HErrn loben und preisen immerdar im Him-
mel hoch dort oben die Engalische Schaar, desgleichen auch auf
Erden alles, was Odem hat, soll seines Ruhms voll werden,
preisen sein Wunderthat.

Rec. T.

Weil auch von unbelebten Dingen
Der Ehon zu Gottes Lob erschallt,
Wie solte denn jezund
Nicht unser aller Mund
Dem höchsten Gott ein Opfer bringen?
Doch nicht allein der Mund; das Herze selber wallt,
Und rühmt des Segens Überfluß,
Den unser Geist mit Danck bewundern muß.

B.

Wir preisen auch dabey
Der Theuren Väter Sorg und Treu:
Durch Ihre Sorgfalt sieht diß Gottes-Haus
Mit diesem Orgel-Werck geziert und ganz verneuret aus.
Wir rühmen billig Ihrer Liebe
Nie gnug gepriesne Triebe,
Und wünschen, daß des Höchsten Güte
Sie und diß Haus vor aller Noth behütte.

T. B. Aria.

ERHALT UNS STETS IN RECHTEM Glauben,
Bewahr Dein Wort und Sacrament!
Laß uns den Schatz ja nimmer rauben,
Der unsre Seelen seelig macht.
Sieh auf dein armes Häuslein Acht,
Daß es kein Leiden von dir trennt. Da Capo.

B. Recit.

So wird dein Zion dich bis an das Ende preisen,
Und seine Danckbarkeit
In dieser Gnaden-Zeit
Mit frohen Lippen weisen.

Gelobet sey der HErr aus Zion, der zu Jerusalem wohnt.
Halleluja! Pf. CXXXV. 21.



(*)



Yc
3628

besondrer Gnade des
Allerhöchsten,
gungeneigter Vorsorge
Edlen, Hoch-Weisen Raths
und Churf. Sächsl. Sechs-Stadt
Lauban,
und

liebreicher Güte
werthesten Bürgerschaft und
thätiger geneigter Wohlthäter,
zeigte bey der

el-Probe/

Kirche zu U. L. Fr. vor Lauban versertig-
ths Dom. Exaudi, war der 6 Jun. 1734.
te mit dieser Historischen Nachricht eine

CANTATE,

Welche von
Christian Gottfried Hellmund,
irect. Music. in Lauban,
iter dabey aufgeföhret wurde,
thold Pischmann,
rediger gedachter Kirche.

gedruckt bey Nicolao Schillen.

